

Generalversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1962)**

Heft 58-59

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

I. Generalversammlung

Generalversammlung in Biel, 26. August 1962

Um 10 Uhr 30 besammeln sich 45 Mitglieder unseres Vereins im gotischen Vorsaal des Stadttheaters zu einem von der Stadt Biel gestifteten Trunk kühlen Seeweiens. Herr Stadtrat Schwander, in wuchtiger Figur und gesichts-umrandendem Bartwuchs Heinrichs VIII. von England nicht unähnlich, aber wesentlich humorvoller als der König mit den vielen Frauen, bot uns den Willkomm der Stadt, in seiner Rede Geschichtliches über Biel, Anspielungen auf den Stadtcharakter usw. in ansprechender Weise einbeziehend.

Herr Fernand Meyer, der eigentliche Organisator der Tagung, führte uns durch die Altstadt, ein Bijou, das den meisten Mitgliedern offensichtlich noch völlig unbekannt war.

Da uns herrliches Sommerwetter beschieden war, kam dann die Sonnenterrasse von Magglingen voll zur Geltung, und unseren entzückten Augen bot sich eine unbeschreibliche Sicht über die wellige Ebene des Mittellandes mit ihren dunkeln Waldballungen und silbernen Flüssen und auf die am Horizont immer deutlicher aufstrebende Alpenkette.

Das gute Mittagessen im Bellevue nahm zwar des riesigen Zustromes an Gästen wegen mehr Zeit in Anspruch als erwartet, was aber durch die speditive Durchführung der Generalversammlung wettgemacht wurde.

Der Präsident, Herr Dieter Sammet, gedachte nach seiner Begrüssung unserer im Jahre 1961/62 verstorbenen Mitglieder Frau Dr. Bosch und Frau Dr. Kunz und Herrn Charles Ineichen.

Er stellte als zum ersten Mal an einer Jahresversammlung anwesend vor: Herrn Stazzi, Mailand, Frau Wegmann, Frau Dr. Steiger und Frau Dittling. Nach der Verlesung des Jahresberichts verdankte Fr. Dr. Felchlin in gewohnt meisterlicher Art den Bericht und die Arbeit des Präsidenten.

Die Kassierin, Frau E. Leber, stellte bei Fr. 54 482.29 Einnahmen und Fr. 37 694.35 Ausgaben einen Saldo von Fr. 16 787.94 fest, rechnete aber in ihrer Bilanz mit einem Defizit von Fr. 1 451.06.

Unter Varia wünschte Herr Schnyder von Wartensee, dass Vereins- und Reisekasse getrennt geführt würden. Der frühere Kassier, Herr W. Lüthy, wies aber darauf hin, dass die Einzahlungen für die Reisen über den Vereinspostcheck gehen und dass die Reisen bisher immer einen Überschuss ergaben, welcher der Vereinskasse zugute kam.

Auf die Anfrage von Herrn Lüthy, wohl verständlich angesichts unserer sehr knappen Finanzen, ob mit einem Beitrag der Keramikstiftung zu rechnen sein, versicherte Herr Schnyder, dass die Kosten des Registerbandes oder mindestens ein Teil davon von der Stiftung getragen werden.

Da kein Wahljahr ist, waren nur Ersatzwahlen fällig. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Fritz Gysin wurde Herr Dr. Rud. Schnyder, ebenfalls vom Landesmuseum, und ein Fachmann für Keramik, gewählt. Der aus Gesundheitsrücksichten demissionierende Rechnungsrevisor, Herr Dr. E. Escher, wurde durch Herrn M. Segal ersetzt.

Dr. Erich Dietschi berichtete über den Amerikanerbesuch 1963, wobei ein ungewollter Witz — sie sind doch immer die besten — allgemeine Erheiterung erweckte.

Herr Schnyder wies darauf hin, dass der ausgezeichnete Bericht über die Hollandfahrt im letzten Mitteilungsblatt der Feder von Herrn Fernand Meyer entstammt.

Als Ort der nächsten Tagung wurden Nyon oder Langenthal genannt.

Herr Prof. H. Albrecht empfahl eindrücklich die Besprechung moderner Keramik in unseren Mitteilungen. Bis jetzt waren nur vier Prozent dem neuen Schaffen gewidmet, während sich z. B. die deutsche Zeitschrift systematisch damit beschäftigt.

Ein Bummel durch die sonnenüberglänzten Sportanlagen von Magglingen löste wegen der genialen Harmonie von Natur und Bauwerken allgemeine Bewunderung aus. So schloss mit einem Dank des Präsidenten an die Bieler Organisatoren und an den sympathischen Führer in Magglingen, Herrn Neuhaus, die harmonische Tagung.

Dr. Erich Dietschi

Bericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 1961 an die Generalversammlung in Biel

Das Vereinsjahr 1961 hat uns ausser der sehr interessanten und schönen Frühjahrsversammlung im Tessin weiter keine grossen Ereignisse mehr beschert. Dass wir keine, im Keramikverein fast zur Tradition gewordene Herbstversammlung durchführen konnten, lag wohl zum Teil daran, dass wir als Reiseziel einmal Dresden vorgesehen hatten. Dieser Plan musste aber aus politischen Gründen fallen gelassen werden — die Mauer von Berlin hat uns ja wohl allen die Augen geöffnet! Dann ist es doch auch so, dass wir alle beruflich immer mehr in Anspruch genommen werden, so dass der Vorstand des Vereins unmöglich Zeit fand, eine für die Keramikfreunde wirklich wertvolle Reise zu organisieren. Unser bewährter Reisemarschall, Herr

Dr. Dietschi, war zudem sehr beschäftigt mit der Vorbereitung einer Indienreise, die auch meiner Frau und mir zu einem grossen, unvergesslichen Erlebnis wurde.

Vorstandsversammlungen haben im Jahre 1961 auch nur zwei stattgefunden. Es mussten aber des öftern Besprechungen durchgeführt werden, um plötzlich auftauchende Probleme zu lösen.

Unvergesslich wird allen Teilnehmern die Tagung vom 30. April 1961 im Tessin sein. Am Sonntag waren wir nach der Vereinsversammlung Gäste von Frau de Puoz in ihrem wunderschönen Heim in Vaglio. Am Montag waren wir eingeladen von Herrn und Frau Generaldirektor Nussbaumer und durften in ihrem herrlichen Haus all die erlesenen Kunstwerke bewundern. Nach einem Mittagessen in Campione zeigte uns Herr Dr. Leproni in freundlicher Weise seine interessante Keramiksammlung. Im Namen des Keramikvereins sei den grosszügigen Gastgebern nochmals von Herzen gedankt.

Bei dieser Versammlung im Tessin durften wir auch unseres unvergesslichen Gründungspräsidenten, Herrn Paul Oberer, gedenken. Im Beisein seiner Witwe und seines Sohnes sprach Herr Prof. Dr. Albrecht auf dem Friedhof von Gentilino ein paar Worte des dankbaren Gedenkens, und wir legten einen Kranz auf dem Grabe nieder. Ich möchte an dieser Stelle daran erinnern, dass unserem Verein die Keramik-Bibliothek von Herrn P. Oberer, es sind dies fast durchweg wertvolle und seltene Bände, als Schenkung überreicht wurde. Familie Oberer sei für dieses hochherzige Geschenk unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Diesen Sommer feierte Herr Dr. Ducret, wohl der bedeutendste Porzellankenner der Schweiz, seinen 60. Geburtstag. Aus der ganzen Welt wurde er beglückwünscht zu seiner unermüdlichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Keramikforschung. Wohl nur wenige sind sich bewusst, welche Fülle von Arbeit es bedeutet, neben der beruflichen Inanspruchnahme eine so rege Forschungs- und schriftstellerische Tätigkeit auszuüben. Wir hoffen aber trotzdem, dass Herr Dr. Ducret auch wieder Zeit und Kraft finden wird, unserem Mitteilungsblatt helfend beizustehen.

Im Herbst 1961 wurde in Florenz im Palazzo Strozzi die zweite internationale Antiquitätenmesse durchgeführt. Ein grosser Erfolg, wie ich mich mit eigenen Augen überzeugen konnte, war einem unserer Mitglieder, Frau Dr. Torre, als Ausstellerin beschieden. Von allen Besuchern wurde ihre Ausstellungspräsentation, eine Kopie eines venezianischen Messestandes, bewundert. Beim Betrachten der Harlekine und Kolombinen fühlte man sich geradezu ins venezianische Settecento zurückversetzt.

Im Jahre 1961 erschienen Mitteilungsblätter Nr. 53, 54 und 55 sowie der Registerband, der eine wertvolle Übersicht und Zusammenfassung der Nummern 1—50 darstellt. Unserer Redaktion, d. h. Herrn Paul Schnyder von Wartensee und auch Frau Dr. Hedinger, die sich sehr einsetzen für unser Mitteilungsblatt und oft grosse Schwierigkeiten überwinden müssen, damit es termingerecht erscheinen kann, sei unser wärmster Dank ausgesprochen. Den Autoren: Kramer, Fulda — Dr. Ducret, Zürich — Walcha, Meissen — Just, Prag — Schmid, München — Charleston, London — Reinheckel, Meissen —, die mit ihren ausgezeichneten Beiträgen immer wieder mithelfen, unser Mitteilungsblatt auf einem hohen Niveau zu halten, sind wir zu besonderem Dank verpflichtet.

An Neuerscheinungen liegt ein Buch unseres berühmten englischen Mitgliedes Arthur Lane vor: «English Porcelain Figures of the 18th Century». Langjährige Forschertätigkeit und ein überragendes Wissen kommen in diesem Buche zum Ausdruck.

Durch den Tod wurden uns im Jahre 1961 leider folgende Mitglieder entrissen: Frau Dr. M. Haettenschwiller, Zürich, Frau H. Haury-Matthys, Kronbühl, Frau Dr. J. Kunz, Küsnacht ZH, und Herr J. Levi, Luzern.

Der Keramikverein wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Mitgliederbestand hat im Dezember 1961 die erfreuliche Zahl von 508 erreicht. Wir freuen uns immer wieder, wenn wir Neumitglieder mit einem regen Interesse an Kunst und Porzellan in unserer Mitte aufnehmen dürfen.

Aus diesem Grunde blicken wir auch zuversichtlich auf die kommenden Jahre. Trotzdem wir in einem grausamen und übertechnisierten Zeitalter leben, gibt es doch unendlich viele, die sich ihr Leben lang heiss bemühen, das Schöne und Gute zu fördern.

sig. D. Sammet

II. Ausstellungen

*Schweizerische Kunst- und Antiquitäten-Messe in Bern
Oktober 1962*

Die Messe, die nun bereits zum vierten Male in den ausgedehnten Parterreräumen des Hotels Bellevue in Bern abgehalten wird, vereinigt an 28 Ausstellungsständen von Antiquaren der ganzen Schweiz ein sehr reiches und mannigfaltiges, vor allem auch in blendend schöner Form präsentierendes Kunst- und Antiquitätengut (durchweg von Experten auf Echtheit geprüft). Bei dem heute sehr regen